

DAS PROJEKT

(522 WÖRTER)

Akt mit Pferd ist eine Serie aus 10.000 Zeichnungen mit dem immergleichen Motiv. Jedes Bild ist genau einen Euro teurer als das vorherige. Akt mit Pferd #1/10.000 kostet einen Euro und Akt mit Pferd #10.000/10.000 wird zehntausend Euro kosten.

Bei Akt mit Pferd handelt es sich um kein normales Kunstprojekt sondern um die Wahl-Lebensaufgabe der beiden Künstler Benjamin von Alemann und Jens Ole Mayer. Mit der Sisyphos-Aufgabe einer Myriade zu malender Kunstwerke haben sie sich bewusst ein überambitioniertes Ziel gesetzt, das bei manchen sicher auch Zweifel ob seiner Realisierbarkeit aufkommen lässt. Die Umsetzung selbst wird so zu einer Kunst-Performance, die ihre Spannung aus einer Kernfrage zieht: werden die das schaffen? Die Serie ist dadurch auch eine Geschichte künstlerischer Entwicklung. Es mag vielleicht noch größere Meister des feinen Strichs geben, doch bei Akt mit Pferd kann der geneigte Sammler diese Entwicklung über die Serie hinweg verfolgen und so Zeuge einer Schaffens-Evolution werden, die exemplarisch für die Entwicklung des Künstlers stehen kann. Auch hier trägt übrigens das Grundkonzept der vorprogrammierten Wertsteigerung ihrer künstlerischen Reifung Rechnung, denn der Preis steigt mit ihrer künstlerischen Entwicklung immer mit – angekündigt, transparent, stabil.

Kunst kommt bekanntlich von Kaufen. Mit einem rechnerischen Gesamtumsatz von fünfzig Millionen und fünftausend Euro ist Akt mit Pferd derzeit wertvoller als Picassos kubistisches Gemälde Sitzende Frau, blaues Kleid (Femme assise, robe bleue, 1939).

Entsteht normalerweise der Preis (bei Kunst wie bei jeder Ware) aus einem durch kulturelle Riten festgelegten Dialog von Anbietendem und Nachfrager, drehen die beiden Künstler den Spieß um und fügen sich nun auf Lebenszeit einem eigenen, festgelegten Konzept mit kontinuierlicher Wertsteigerung. Was zunächst als Hybris anmuten mag, ist in Wahrheit ein Wagnis, denn es gibt für sie in Zukunft keine Möglichkeit mehr, einer wachsenden oder schrumpfenden Nachfrage preislich entgegenzusteuern. Werden sie am Ende auf tausenden überbewerteten Akten mit Pferd sitzen bleiben? Oder werden sie ihr Lebenswerk

unter Preis verkaufen? Mit der Festlegung auf diese Kontinuität stellen sie den immer wieder diskutierten "Wert" der Kunst auf neue Weise zur Debatte. Zehntausend Euro mögen für ein noch ungemaltes Kunstwerk zweier noch unbekannter Künstler ein stolzer Preis sein. Für ein Werk, zu dessen Perfektion diese beiden Künstler neuntausend und neunhundertneunundneunzig Versuche und Jahre, wenn nicht Jahrzehnte Zeit hatten, drängt sich für € 10.000 noch ein anderer Begriff auf: ein Schnäppchen.

Die beiden Künstler Jens Ole Mayer und Beni von Alemann kennen sich von ihrem Studium an der Bauhaus-Universität Weimar. Ihre schöpferische Heimat ist das Design, das ihnen gleichermaßen Handwerk wie Gestaltungsphilosophie ist. Bis Akt mit Pferd eines Tages tatsächlich ihre Miete zahlen wird, arbeiten sie als Grafikdesigner in Berlin (Mayer) und Videogestalter in Köln (von Alemann). In der Konstellation als Duo werden alle Akte mit Pferd von vier Händen geschaffen. Eine grobe Aufteilung der Schaffensverantwortlichkeit gibt es: für Akte ist Jens Ole Mayer zuständig und für das Pferd zeichnet sich Beni von Alemann verantwortlich. Alles weitere wird in einem kreativen Ideen-Ping Pong geschaffen.

Einen zentralen Punkt möchten sie schließlich nicht weiter kommentieren. Was genau das zentrale, immer gleiche Motiv des Akts und des Pferds in der stets wandelbaren Darstellung bedeuten mag, soll dort interpretiert werden, wo es wirkt und entsteht: im Auge des Betrachters.